

Geschäftsbericht 2018



Stadt Langenthal mit dem Wuhrplatz.

Interview

- 2 Regionale Dienstleistungen für die Energiezukunft
-

onyx Energie Mittelland Gruppe

- 7 Finanzielles Ergebnis in Kürze
 - 8 Konsolidierte Erfolgsrechnung
 - 9 Konsolidierte Bilanz
 - 10 Konsolidierungsgrundsätze
 - 11 Anhang zur Konzernrechnung
 - 12 Bericht der Revisionsstelle
-

onyx Energie Mittelland AG

- 14 Erfolgsrechnung
 - 15 Bilanz
 - 16 Anhang zur Jahresrechnung
 - 17 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns
 - 18 Bericht der Revisionsstelle
-

Regionale Dienstleistungen für die Energiezukunft

AEK und onyx verfolgen ihren Weg zur integralen Energiedienstleisterin im Espace Mittelland konsequent weiter. Dank ihrer Zusammenarbeit und der Zugehörigkeit zum BKW-Netzwerk sind sie für die kommenden Herausforderungen gewappnet. Ronald Trächsel, Verwaltungsratspräsident, und Walter Wirth, CEO, blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Sind Sie zufrieden mit dem Geschäftsjahr 2018?

Walter Wirth: Ja, das bin ich. Wir haben in allen Geschäftsfeldern sehr gut gearbeitet, was sich in unserem Ergebnis widerspiegelt. Sowohl die AEK wie auch die onyx blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Wir haben bestätigt, dass wir sehr gut aufgestellt sind für die kommenden Herausforderungen der Energiebranche. Unsere regionale Verankerung als AEK onyx Gruppe garantiert die Nähe zu den Kunden. Dank dem professionellen Netzwerk der BKW Gruppe haben wir Zugriff auf ein umfassendes Produkte- und Dienstleistungsangebot und können innovative Lösungen für die Energiezukunft anbieten.

Wichtig ist uns die Versorgungssicherheit in den Gemeinden der Region: Auch dieses Jahr haben wir wieder 13 Millionen Franken in unsere technische Netzinfrastruktur investiert. In unsere Contracting-Infrastruktur, das sind beispielsweise Wärmeverbunde in den Gemeinden, investierten wir 8 Millionen Franken und ins Wasserkraftwerk Wynau rund 1 Million Franken.

Welche Arbeiten für die Versorgungssicherheit wurden realisiert?

Walter Wirth: Speziell erwähnen möchte ich, dass wir im Mittelspannungsnetz konsequent an der Umsetzung unserer Zielnetzplanung gearbeitet haben. Das heisst, Unterhalt und Ausbau sind vorausschauend auf künftige Anforderungen im Stromnetz ausgerichtet. In der Unterstation Langendorf haben wir eine 50-Kilovolt- und eine 16-Kilovolt-Anlage ersetzt und in der Unterstation Herzogenbuchsee eine 50-Kilovolt-Anlage. Insgesamt 35 Transformatorenstationen erneuerten wir im gesamten Versorgungsgebiet. Nieder-

spannungsnetze haben wir in Bellach, Deitingen, Günsberg, Oberdorf, Rechterswil und Rüttenen sowie Dürrenroth, Rütshelen, Thörigen, Wynigen und Wyssachen saniert. Zusätzlich erhielten wir von rund 30 Gemeinden Aufträge im Bereich Netzbau und Strassenbeleuchtung. In Luterbach haben wir den zweiten Anschluss für die Biogen erstellt und weitere Betriebe wie die CT-X Rail-service AG und Menz AG erschlossen. Das Dienstleistungsgeschäft Netze hat sich wirklich erfreulich entwickelt, neben Gemeinden beauftragen uns vermehrt Industrie- und KMU-Kunden. So unterstützen wir beispielsweise Biogen fachlich zu Energiethemen sowie beim Unterhalt und Service der Anlagen.

Apropos Versorgungssicherheit, kam es im Berichtsjahr zu vielen Stromausfällen?

Walter Wirth: Der Netzbetrieb verlief stabil, da macht sich der seit Jahren kontinuierliche Auf- und Ausbau unserer technischen Infrastruktur bezahlt. Meist sind es Naturereignisse, die für Stromausfälle sorgen. So zog Anfang Jahr der Wintersturm Burglind über die Schweiz. Er verursachte an unserer technischen Infrastruktur Schäden und dadurch kam es zu Stromausfällen. Ich bin stolz auf die Leistung unserer Netzspezialisten: Unter teils sehr schwierigen Wind- und Wetterbedingungen arbeiteten sie mit Hochdruck und sorgten dafür, dass unsere Kunden schnellstmöglich wieder mit Strom versorgt waren.

Zum Stromgeschäft – wie lief es da?

Walter Wirth: Insgesamt haben wir leicht mehr Strom abgesetzt als im Vorjahr. Der Absatz an unsere Vertriebspartner hat zugenommen, derjenige an die KMU-Kunden liegt auf Vorjahresniveau und die Privatkunden verbrauchten weniger

Strom. Mehr als zwei Drittel unseres Energieab-satzes gehen übrigens an Kunden im freien Markt. Das zeigt, dass unsere Stromprodukte konkurrenzfähig sind und wir uns gut am Markt behauptet haben.

Hat sich die neue Beschaffungsstrategie bewährt?

Walter Wirth: Ja, dass wir seit 2018 standardmässig auf Schweizer Wasserkraft und zertifizierten Naturstrom setzen, hat sich bewährt. Innerhalb der AEK onyx Gruppe bieten wir nun die gleichen Produkte an und beziehen unseren Strom vom einheimischen BKW-Kraftwerkspark. Das heisst, dass unsere Energietarife auf Geste-hungskosten basieren. Damit werden unsere grundversorgten Kunden gegen volatile und län-gerfristig steigende Marktpreise abgesichert. Dass unsere Strategie aufgeht, bestätigt sich: Während die Beschaffungspreise am Markt tat-sächlich weiter gestiegen sind, konnten wir unsere Strompreise 2019 leicht senken. Wir sind überzeugt, dass sich dieser Trend in den nächs-ten Jahren fortsetzen wird.

Apropos Wasserkraft – wie lief die Produktion der beiden regionalen Wasserkraftwerke?

Walter Wirth: Das Jahr 2018 war ein extrem tro-ckenes Jahr und das Wasserdargebot der Aare entsprechend stark unterdurchschnittlich. Des-halb produzierten die beiden Wasserkraftwerke Wynau und Schwarzhäusern 2018 verglichen mit dem langjährigen Mittel über 17 Prozent weni-ger. Dank einer sorgfältigen und vorausschau-enden Instandhaltung war die Verfügbarkeit der Kraftwerke aber wiederum sehr hoch. Mit unse-ren beiden Wasserkraftwerken leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Produktion von erneuerbar-er Energie in der Region.

Wieso steigen die Marktpreise, und erwarten Sie, dass sie weiter steigen?

Walter Wirth: Verschiedene Faktoren führen dazu: Die Energiestrategie 2050 sieht vor, dass ökologi-sche und einheimische Produkte gefördert werden und auf fossile Energieträger möglichst verzichtet wird, da sie aufgrund des CO₂-Ausstosses das Klima belasten und Kernkraftwerke vom Netz ge-hen. Weiter müssen die Energieversorger, die ihren Strom am Markt beschaffen, diesen mit Herkunftsnachweisen (HKN) der Ökostrombörse veredeln. Zudem wirkt sich nun der Handel mit CO₂-Zertifikaten aus – dieser treibt die Strom-preise in die Höhe.

Wollen die Kunden überhaupt ökologischen Strom?

Walter Wirth: Wir liefern unseren Kunden stan-dardmässig blauen Strom, dieser besteht zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie, vorwiegend Schweizer Wasserkraft. Aber natürlich haben sie die Wahl und können auf ein günstigeres Pro-dukt – den grauen Strom – wechseln. Dieser enthält zum Teil Energie aus Kernkraft. Knapp 90 Prozent unserer Kunden bleiben aber beim blauen Strom, obwohl er teurer ist. Das zeigt: Die Mehrheit der Kunden will erneuerbare Energien! Übrigens: Unser ökologischstes Produkt, der grüne Strom, besteht zu 100 Prozent aus zertifiz-iertem Ökostrom – und zwar Sonnenkraft.

Bedauern Sie, dass drei Partnergemeinden den Vertrag gekündigt haben?

Walter Wirth: Zuerst freut es mich, dass Gerla-fingen, Kriegstetten, Lommiswil und Luterbach ihre Verträge mit uns verlängert haben. Sie pro-fitieren von neuen Konditionen und einer Pacht-zinserhöhung und setzen auf unsere langjähri-ge Erfahrung. Mit der Gemeinde Aarwangen haben wir sogar noch eine neue Gemeinde dazugewonnen, für die wir die Geschäfts- und Betriebsführung übernehmen.

Dass Langendorf, Subingen und Zuchwil ihren Vertrag nicht verlängert haben, bedaure ich na-türlich. Schliesslich dürfen wir auf eine langjäh-rige und erfolgreiche Zusammenarbeit zurück-blicken. Der Wandel im Strommarkt ist aber schon länger spürbar und solche Veränderun-gen sind nicht ungewöhnlich, insbesondere in unserem Versorgungsgebiet mit insgesamt rund 120 Einwohnergemeinden. Ich gehe davon aus, dass die Gemeinden die Pacht ihrer Stromnetze neu ausschreiben werden. Wir werden uns nach Möglichkeit an den Ausschreibungen beteiligen, denn wir sind an einer weiteren Zusammenar-beit nach wie vor interessiert. Zudem sind wir überzeugt, dass unser Angebot fair war.

Wie waren die Geschäftsfelder ausserhalb des Strombereichs unterwegs?

Walter Wirth: Unser Dienstleistungsangebot für Energieversorger (EVU) stiess wieder auf grosse Nachfrage. Je nach Kundenbedürfnis können wir das ganze Energiegeschäft des Kunden ab-wickeln oder wir übernehmen einzelne Bausteine. Wir konnten neue Kunden gewinnen. Die Elektra Seeberg-Grasswil-Riedtwil setzt beispielsweise auf unsere Systemapplikation für die Energiever-rechnung und -buchhaltung oder für die Gemein-



Walter Wirth, CEO AEK onyx AG
Ronald Trächsel, Verwaltungsratspräsident AEK onyx AG

de Aarwangen dürfen wir wie bereits erwähnt ab 2020 die Geschäfts- und Betriebsführung übernehmen. Auch im Bereich Energieeffizienz sind wir vorne mit dabei, dazu haben wir ein umfassendes und auf die Bedürfnisse von Privatkunden und Geschäftskunden massgeschneidertes Angebot. 2018 konnten wir unseren Umsatz mit Energieberatung steigern. Wir haben viele Aufträge durch die Weiterempfehlung von zufriedenen Kunden und der Energiefachstelle erhalten, das freut mich sehr.

Seit Anfang 2018 ist die neue Gesellschaft BKW AEK Contracting AG – wir nennen sie kurz BAC – mit Sitz in Solothurn operativ. Eines ihrer grösseren Projekte war die Sanierung der Heizzentrale zur Versorgung der Wohnsiedlung Lutertal – diese gehört zur geplanten Fernwärme Bolligen-Stettlen. Ein besonderer Anlass war zudem die offizielle Einweihung des Wärmeverbundes Champagne, welchen wir gemeinsam mit dem Energie Service Biel entwickeln und realisieren durften. Seit Mai wird die erste Etappe des Wärmeverbundes mit erneuerbarer Wärme aus dem Grundwasser beheizt. Zudem werden wir den Wärmeverbund in Balsthal weiter ausbauen, der Gemeinderat hat den Wärmeliefervertrag dazu unterzeichnet. Aufgrund der hohen Nachfrage werden wir auch die Heizzentrale in Bellach ausbauen. Die Bauarbeiten für die Fernwärme Worbrüfenacht konnten wir ebenfalls in Angriff nehmen, im Herbst 2019 wollen wir die Heizzentrale in Betrieb nehmen. Einige neue Projekte sind bereits in der Pipeline – so werden wir unser Fern-

wärmenetz in Grindelwald erweitern und die Talstation der neuen V-Bahn an die Heizzentrale der Holzwärme Grindelwald anschliessen. In diesem Geschäftsfeld sind wir also weiter auf Erfolgskurs. Ebenfalls gut im Markt behauptet haben sich unsere AEK-Pellets, das Produktionsvolumen konnten wir deutlich steigern. Seit Jahren verfolgen wir konsequent eine Qualitätsstrategie – unsere Pellets haben das FSC-, DINplus-, ENplus- und Schweizerholz-Zertifikat – das zahlt sich aus.

Blicken Sie als Verwaltungsratspräsident ebenfalls zufrieden auf das Geschäftsjahr der AEK onyx AG zurück?

Ronald Trächsel: Ja, ich bin sehr zufrieden. Die AEK onyx hat ihre Rolle innerhalb des BKW-Netzwerks gefunden und sich zu einer wertvollen Konzerngesellschaft entwickelt. Sie wird gestärkt durch den Zugriff auf das BKW-Netzwerk, bringt ihrerseits aber auch Stärken und Innovationen ins Netzwerk ein.

Können Sie dazu konkrete Beispiele nennen?

Ronald Trächsel: Zum Beispiel das Geschäftsfeld Elektromobilität: Hier nimmt die AEK onyx eine Vorreiterrolle ein. Sie bietet umfassende Dienstleistungen rund um die Elektromobilität für Geschäfts- und Privatkunden an. Bei diesem Thema ist sie nun die Ansprechpartnerin für alle BKW-Kunden bzw. das Kompetenzzentrum für die ganze BKW Gruppe. Und das Contracting-Geschäft ist natürlich immer wieder ein gutes Beispiel: Alle ehemaligen AEK- und BKW-Mitarbeitenden dieses Geschäftsfelds sind in die neue Firma BAC übergetreten – auch sämtliche Assets wurden übertragen. Die Synergieeffekte wirken sich positiv auf das Kostenmanagement aus und die gebündelten Kompetenzen schaffen Mehrwert für die Kunden. Wir wollen in diesem Geschäftsfeld weiterwachsen. Dies wird dank Bündelung der Kräfte beider Firmen ermöglicht.

Was waren Ihre Highlights in diesem Geschäftsjahr?

Ronald Trächsel: Der Spatenstich für den Neubau Luterbach. Der Werkhof wird ein wichtiger Stützpunkt für das Versorgungsgebiet der AEK onyx und der ganzen BKW Gruppe. Die Region profitiert von rund 100 zusätzlichen Arbeitsplätzen. Mitarbeitende der BKW, Arnold, AEK onyx und BKW AEK Contracting werden im Werkhof arbeiten. Dank der geografischen Nähe gibt es weniger Schnittstellen und die Zusammenar-

beit vereinfacht sich. Damit steigern wir unsere Effizienz und senken Kosten. Das örtliche Zusammenrücken macht auch den wertvollen Know-how-Austausch einfacher. Von alldem profitieren letztlich die Kunden.

Übrigens: Der Werkhof wird nach den höchsten Standards von Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gebaut. So werden die Dächer der neuen Gebäude mit Solarpanels ausgerüstet. Der produzierte Strom der Panels wird direkt im Werkhof verbraucht. Geheizt wird mit Pellets und das Regenwasser wird wiederverwendet für die sanitären Anlagen. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende 2019.

Walter Wirth: Ein ganz spezielles und in der Region einzigartiges Projekt konnten wir mit der Stiftung WBM Madiswil realisieren. Die WBM interessierte sich für die lokale Nutzung von Sonnenstrom. Unser Vorschlag für eine modular aufgebaute Gebäudeenergie-Infrastruktur mit Photovoltaik-Anlage, Stromspeicher, Eigenverbrauchsmodell und zwei Elektro-Ladestationen stiess auf Zustimmung. Gemeinsam mit mehreren Tochtergesellschaften aus der BKW Gruppe konnten wir dieses Leuchtturmprojekt im Oberaargau innerhalb von nur neun Monaten umsetzen. Die WBM verfügt heute über eine zukunftsorientierte und nachhaltige Energieversorgung. Sie erreicht einen Selbstversorgungsgrad von rund 40 Prozent. Zudem trägt sie mit den Ladestationen für Elektrofahrzeuge auch der CO₂-freien Mobilität Rechnung.

Was macht Ihrer Meinung die AEK onyx AG so erfolgreich?

Ronald Trächsel: Die regional starke Verankerung der AEK und der onyx. Sie arbeiten eng mit der regionalen Wirtschaft und den Gemeinden zusammen, kennen also deren Bedürfnisse. Sie fokussiert sich stets auf die Wirtschaftlichkeit, die der Kunden und ihre eigene. Natürlich wird auch geschätzt, dass die AEK onyx für lokale Wertschöpfung sorgt.

Beide Unternehmen wurden durch ihre Zusammenarbeit gestärkt. Sie konnten ihre Flexibilität, die sie als KMU mitbringen, behalten. Gleichzeitig hat sich ihr Marktgebiet und Dienstleistungsangebot dank der Zugehörigkeit zur BKW Gruppe vergrössert. Ich gehe von weiter volatilen Strommarktpreisen aus. Die direkte Partizipation am Kraftwerkspark der BKW und damit die Strombeschaffung zu Gestehungskosten sehe ich in diesem Zusammenhang als wichtigen langfristigen Vorteil.

Bleibt die regionale Verankerung und Wertschöpfung auch künftig erhalten?

Ronald Trächsel: Mit dem neuen Werkhof in Luterbach, dem Contracting-Kompetenzzentrum BAC in Solothurn oder der Konzentration des Geschäftsfeldes Elektromobilität in Solothurn haben wir die regionale Präsenz noch verstärkt. AEK und onyx sind wichtige Arbeitgeberinnen, Ausbilderinnen, Auftraggeberinnen und Steuerzahlerinnen in der Region.

Lässt sich die lokale Wertschöpfung beziffern?

Walter Wirth: Einen wichtigen Beitrag leisten wir mit unseren Wärmeverbunden in den Gemeinden. Bei der Auftragsvergabe profitiert neben dem lokalen Gewerbe meist auch die regionale Forstwirtschaft. Sie kann den Brennstoff liefern, da wir ja vor allem auf den Energieträger Holz setzen. Wir vergeben viele Aufträge an Unternehmen in der Region – im vergangenen Jahr waren es insgesamt rund 22 Millionen Franken.

Ronald Trächsel: Nicht zu vergessen ist der Ökofonds der BKW, über den Geld wieder zurück in unsere Region fliesst und wovon ökologische Projekte profitieren können.

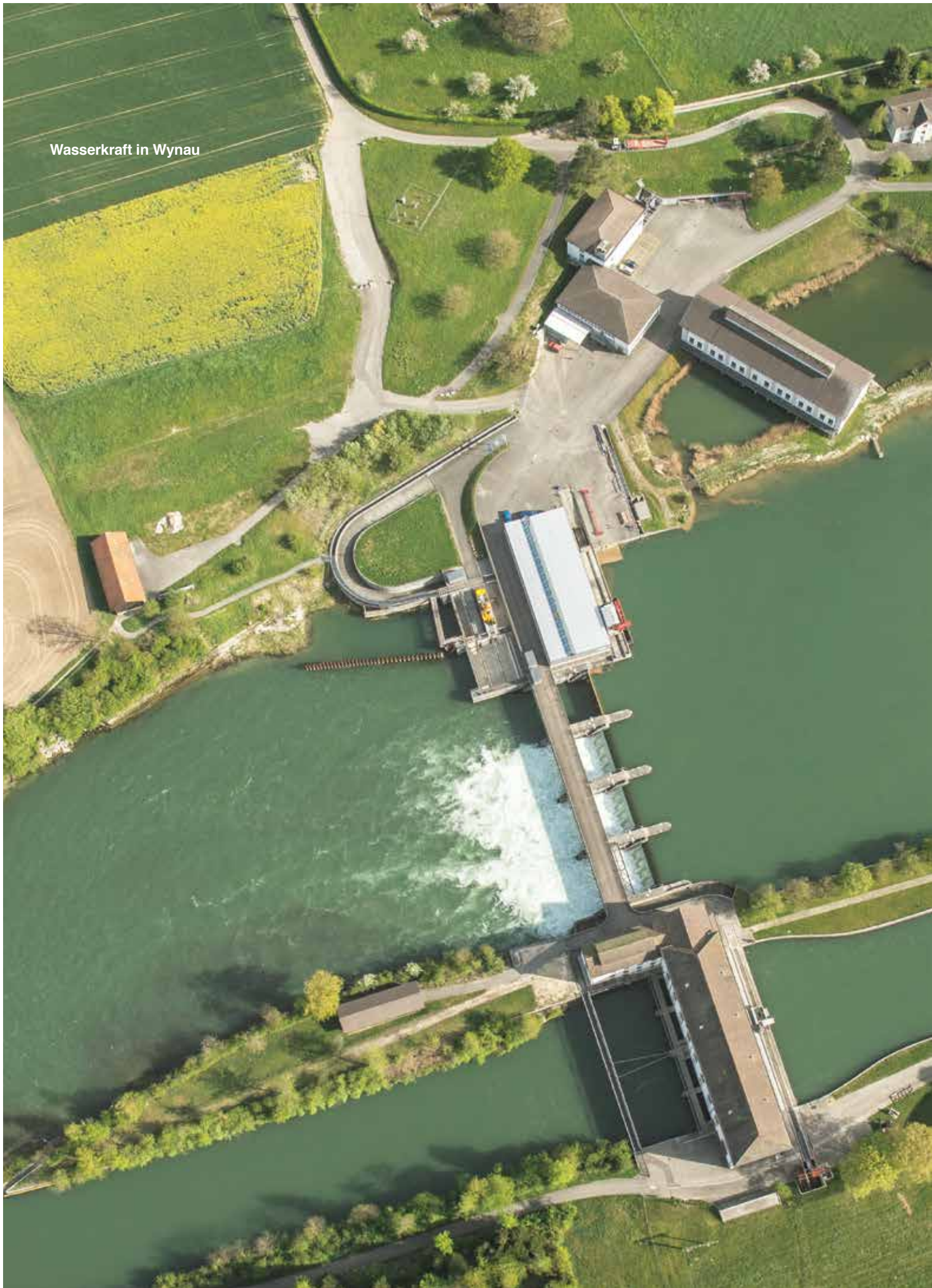
Walter Wirth: Wie bereits erwähnt, darf natürlich auch unsere Rolle als Arbeitgeberin, Ausbilderin und Steuerzahlerin nicht unterschätzt werden. Wir zahlen jährlich Steuern in Millionenhöhe: die AEK-Gesellschaften zwischen 2 und 2,5 Millionen Franken und die onyx-Gesellschaften zwischen 3 und 3,5 Millionen Franken. Dieses Jahr werden es bei der AEK sogar gegen 5 Millionen Franken sein und bei der onyx über 3 Millionen Franken.

Ronald Trächsel: Apropos Arbeitgeberin: Innerhalb der BKW Gruppe eröffneten sich für die Mitarbeitenden der AEK onyx auch neue Perspektiven zur Weiterentwicklung.

Was haben Sie als Verwaltungsratspräsident für Erwartungen an die AEK onyx AG?

Ronald Trächsel: Dass sie zuverlässig, kundenorientiert und wirtschaftlich handelt – also den eingeschlagenen Weg konsequent weitergeht. Wir wollen uns zur integralen Energiedienstleisterin weiterentwickeln.

Wasserkraft in Wynau



Finanzielles Ergebnis

in Kürze

Die onyx-Gruppe hat im Jahr 2018 ein ausserordentliches Ergebnis erzielt. Die onyx-Gruppe blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr mit einem ausserordentlichen Ergebnis zurück. Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen betragen gesamthaft 104,6 Millionen Franken. Nach Abzug der höheren Abschreibungen resultierte ein betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 7,5 Millionen Franken. Ausserordentliche Erträge durch Auflösungen nicht mehr benötigter Rückstellungen und Verkäufe von nicht betriebsnotwendigem Anlagevermögen trugen zu einem ausserordentlichen Jahresgewinn von 19,3 Millionen Franken bei.

Im Berichtsjahr gab es Anpassungen bei der Verrechnung der selbst produzierten Energie. Das führte gegenüber dem Vorjahr zu Veränderungen beim Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen und beim Energieaufwand.

Geringere Stromproduktion aus eigenen Wasserkraftwerken. Die hydraulischen Bedingungen im Berichtsjahr waren unterschiedlich mit einer insgesamt deutlich unterdurchschnittlichen Wasserabflussmenge. Das Jahr startete zwar mit überdurchschnittlichen Wassermengen, danach folgten aber viele trockene Monate mit unterdurchschnittlichen Wasserführungen. Die Energieproduktionsmenge aus unseren Werken Wynau und Schwarzhäusern betrug 74 GWh, damit liegt sie rund 17 % unter dem langjährigen Mittelwert.

Im Produktionsbetrieb kam es zu keinen besonderen Vorkommnissen. Die Anlage lief stabil und die notwendigen Unterhalts- und Investitionstätigkeiten wurden vorgenommen.

Mehr Stromabsatz. Der Strombedarf unserer Kunden ist im Berichtsjahr gestiegen, insbesondere an unsere Vertriebspartner durften wir mehr Strom liefern. Der Stromverbrauch der Privatkunden lag leicht unter dem Vorjahreswert. Der Strombedarf wird standardmässig mit Strom aus dem BKW-Wasserkraftwerkspark sichergestellt, dazu können wir mit unseren eigenen Wasserkraftwerken auch einen Anteil leisten.

Grosse Nachfrage nach Dienstleistungen für Energieversorger. Die Gemeinden und Energieversorger erachten unser breit gefächertes Dienstleistungsangebot als attraktiv, es wurde wiederum rege benutzt und wir durften im Berichtsjahr neue Kunden hinzugewinnen. Das Dienstleistungsangebot ist modular abrufbar, es reicht von der Unterstützung in strategischen Fragen über Übernahmen von Geschäftsführungsaufgaben, Erbringungen von diversen Netzdienstleistungen, Übernahmen von Regulierungsprozessarbeiten bis hin zu Übernahmen von Treuhandarbeiten und Bereitstellungen von IT-Systemen.

Stabiles Stromnetz. Unsere Stromnetzinfrastrukturen zeigten sich im Berichtsjahr stabil, sie überstanden auch die ausserordentlichen Sturmwinde ohne wesentliche Unterbrüche. Die Versorgungssicherheit im onyx-Versorgungsgebiet ist nach wie vor hoch.

Die ältesten Anlagen des Stromverteilnetzes wurden einmalig abgeschrieben, deshalb erhöhten sich die gesamten Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr.

Unverändert hohe Investitionen. Zusammen in der AEK onyx Gruppe wurden im Geschäftsjahr wiederum hohe Investitionen ausgelöst. Insgesamt wurden 13 Millionen Franken in die Netzinfrastuktur, 8 Millionen Franken in die Contracting-Infrastruktur (z. B. Wärmeverbunde für Gemeinden) und 1 Million Franken in die Wasserkraftwerke investiert. Die Versorgungssicherheit und die Zurverfügungstellung von ökologisch und ökonomisch sinnvollen Energielösungen ist uns ein zentrales Anliegen.

Starke Eigenkapitalbasis. Per Ende 2018 beträgt das ausgewiesene Eigenkapital 82 Millionen Franken, was einem soliden Eigenfinanzierungsgrad von rund 55 % entspricht.

Dividende. Der Generalversammlung wird eine ordentliche Dividende von 8,385 Franken pro Aktie und eine weitere Ausschüttung zur Bereinigung der Kapitalstruktur von 25,231 Franken pro Aktie vorgeschlagen.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	2018	2017
	CHF	CHF
Erlöse aus Lieferung und Leistungen	96 210 884	84 249 912
Übriger Betriebsertrag	8 438 193	9 065 451
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	104 649 077	93 315 363
Energieaufwand	-51 579 589	-46 066 492
Material und Fremdleistungen	-9 814 229	-15 434 185
Abgaben und Gebühren	-11 974 093	-7 544 616
Direkter Aufwand	-73 367 910	-69 045 293
Personalaufwand	0	-47 818
Übriger betrieblicher Aufwand	-13 932 341	-5 634 547
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-9 832 673	-6 258 526
Betriebsaufwand	-97 132 925	-80 986 184
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern	7 516 152	12 329 179
Finanzertrag	1 103 978	757 194
Finanzaufwand	-223 409	-145 394
Finanzerfolg	880 569	611 800
Betriebsfremder Ertrag	99 575	159 460
Betriebsfremder Aufwand	-36 139	0
Betriebsfremder Erfolg	63 436	159 460
Ausserordentlicher Ertrag	13 965 222	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Ausserordentlicher Erfolg	13 965 222	0
Jahresgewinn vor Steuern	22 425 379	13 100 439
Direkte Steuern	-3 091 670	-3 472 034
Jahresgewinn	19 333 709	9 628 405

Konsolidierte Bilanz

Aktiven	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Flüssige Mittel und kfr. gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	13876429	10735063
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23434533	11588891
Übrige kurzfristige Forderungen	8655356	75008
Materialvorräte	75822	97609
Nicht fakturierte Dienstleistungen	257975	96799
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3371198	12528020
Total Umlaufvermögen	49671313	35121390
Finanzanlagen	4179509	3417343
Sachanlagen	85789975	88588662
Immaterielle Anlagen	3683533	2511658
Nicht einbezahltes Aktienkapital	6300000	6300000
Total Anlagevermögen	99953017	100817663
Total Aktiven	149624330	135939053

Passiven	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19087675	6853244
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8251569	6749500
Passive Rechnungsabgrenzung	6112604	6046054
Total kurzfristiges Fremdkapital	33451848	19648798
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1537847	1695984
Langfristige Rückstellungen	16493601	27492841
Abgetretene Nutzungsrechte	16170477	15417428
Total langfristiges Fremdkapital	34201925	44606253
Total Fremdkapital	67653773	64255051
Aktienkapital	10500000	10500000
Gesetzliche Gewinnreserven	38058000	38086100
Freiwillige Gewinnreserven	14078848	13469497
Jahresgewinn	19333709	9628405
Total Eigenkapital	81970557	71684002
Total Passiven	149624330	135939053

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungsgrundlagen

Die Konzernrechnung der onyx Mittelland AG wird in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts erstellt.

Die Erstellung des Anhangs erfolgte nach den für Aktiengesellschaften geltenden Minimalvorschriften von Artikel 959c des schweizerischen Obligationenrechts.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Vollkonsolidiert werden alle Gesellschaften, an denen eine stimmenmässige Beteiligung von über 50 % besteht. Der Anteil von Drittaktionären am Eigenkapital wie am Gruppengewinn wird separat ausgewiesen. Nach der Equity-Methode einbezogen werden Beteiligungen von über 20 % bis 50 %. Die Bewertung erfolgt nach dem anteilmässigen Eigenkapital, der entsprechende Erfolg wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Beteiligungen von 20 % und weniger werden nicht konsolidiert und zu Anschaffungswerten abzüglich notwendiger Wertberichtigung bilanziert.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie wesentliche Aufwendungen und Erträge zwischen den Gruppengesellschaften werden eliminiert.

Konsolidierungskreis

Die in der Konsolidierung einbezogenen Beteiligungen sind aus der Angabe zu den Beteiligungen im Anhang ersichtlich.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven und Passiven sind einheitlich bewertet und basieren auf den Bewertungsgrundsätzen des Obligationenrechts.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgte gemäss den obligationenrechtlichen Bestimmungen höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder den niedrigeren Marktwerten. Die Bildung zusätzlicher Wertberichtigungen, Abschreibungen und Rückstellungen ist nach den Vorschriften des schweizerischen Obligationenrechts möglich.

Anhang zur Konzernrechnung

Wesentliche Beteiligungen Firma	Zweck	Aktienkapital CHF 1 000	2018	2017
onyx Energie Produktion AG, Langenthal*	Erzeugung von Energie		0 %	100 %
onyx Energie Netze AG, Langenthal	Bau und Betrieb von Energieinfrastruktur	10500	100 %	100 %
onyx Energie Dienste AG, Langenthal	Energiedienstleistungen	2000	100 %	100 %
Elektrizitätswerke Wynau AG, Langenthal*	Erzeugung von Energie	3000	100 %	100 %
AEK onyx AG, Solothurn	Energiedienstleistungen	1000	50 %	50 %

Die Kapitalanteile entsprechen den Stimmenanteilen.

* Die onyx Energie Produktion AG und die Elektrizitätswerke Wynau AG wurden 2018 fusioniert.

Anzahl Mitarbeitende

Die onyx Gruppe hat keine Mitarbeitenden mehr. Die Mitarbeitenden sind entweder in der BKW Energie AG oder in der AEK onyx AG angestellt.

Detailangaben und Erläuterungen

Im Berichtsjahr gab es Anpassungen bei der Verrechnung der produzierten Energie. Dies hat eine Verlagerung beim Erlös und Energieaufwand zur Folge.

Im ausserordentlichen Ertrag sind Gewinne aus Veräusserungen von Anlagevermögen sowie Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Weitere Angaben

Die onyx Gruppe wird von der BKW AG kontrolliert, welche eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard (IFRS) erstellt. Somit wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR auf die zusätzlichen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung sowie die Geldflussrechnung und den Lagebericht verzichtet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse bekannt.

Bericht der Revisionsstelle

zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende konsolidierte Jahresrechnung der onyx Energie Mittelland AG, bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung und Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken

berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung entspricht die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

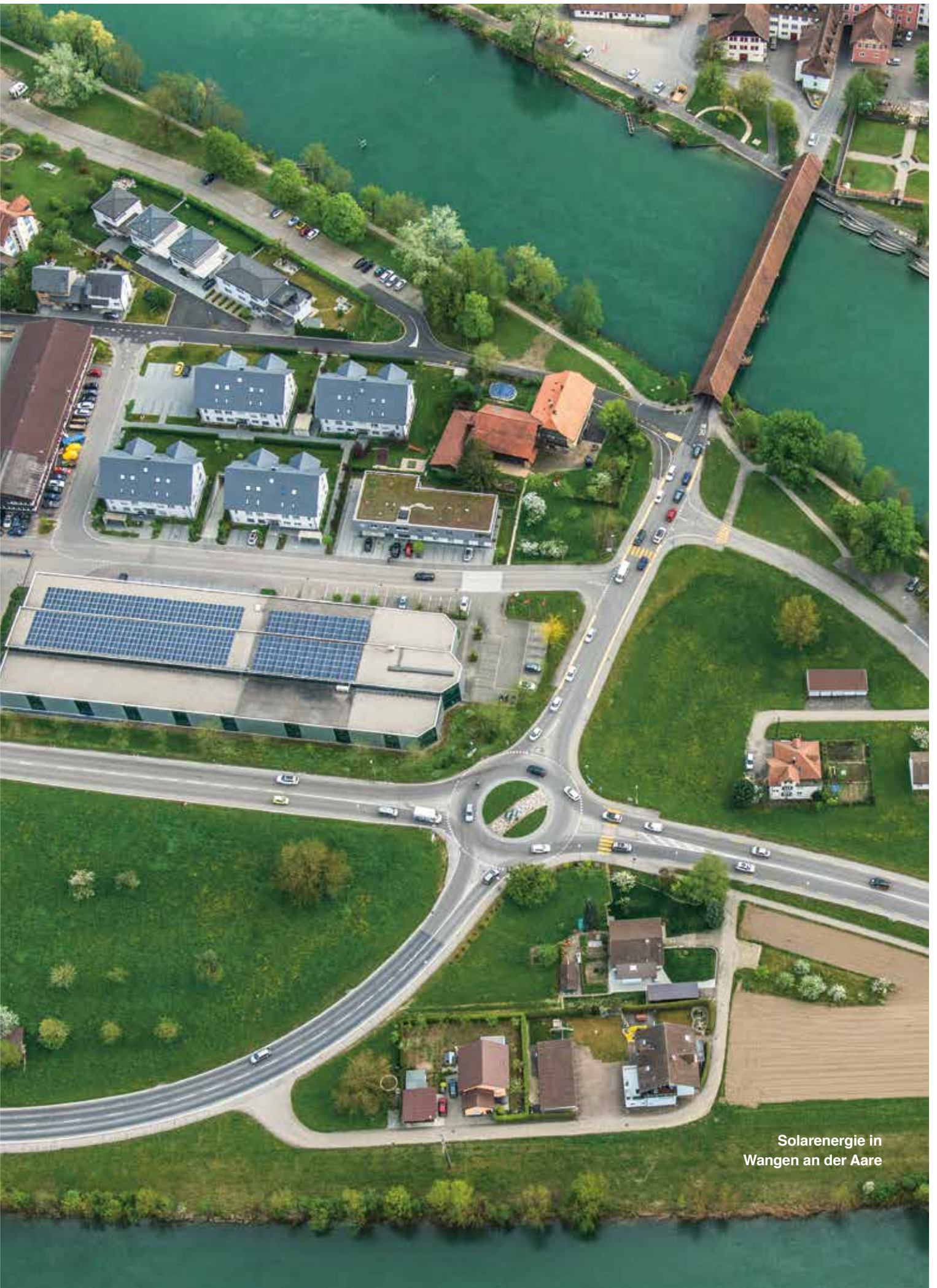
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert. Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 8. März 2019

Ernst & Young AG

Andreas Schwab-Gatschet
Zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Fabio Studer
i.V. / Zugelassener
Revisionsexperte



Solarenergie in Wangen an der Aare

Erfolgsrechnung

	2018	2017
	CHF	CHF
Übriger Betriebsertrag	360055	764701
Total betrieblicher Gesamtertrag	360055	764701
Personalaufwand	0	3421
Abgaben und Gebühren	-934	0
Übriger Betriebsaufwand	-171520	-472853
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	187601	295269
Finanzertrag	35796610	9225063
Finanzaufwand	-409593	-279238
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Jahresergebnis vor Steuern	35574618	9241094
Steuern	-145007	-73814
Jahresgewinn	35429611	9167280

Bilanz

Aktiven	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Flüssige Mittel		
Bank, Post, Kasse	3 804 193	2 404 664
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Beteiligten und Organen	64 620	0
Übrige kurzfristige Forderungen		
Gegenüber Dritten	9	9
Gegenüber Beteiligungen	6 679 340	7 800 535
Gegenüber Aktionären	5 119 952	629 036
Aktive Rechnungsabgrenzungen	35 680 000	9 009 535
Total Umlaufvermögen	51 348 114	19 843 780
Finanzanlagen		
Übrige Finanzanlagen	65 000	112 500
Übrige Finanzanlagen von Beteiligten und Organen	2 200 000	2 200 000
Beteiligungen	26 605 000	26 605 000
Nicht einbezahltes Aktienkapital	6 300 000	6 300 000
Total Anlagevermögen	35 170 000	35 217 500
Total Aktiven	86 518 114	55 061 280
Passiven	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	68 727	16 240
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Gegenüber Beteiligungen	35 267 595	30 310 630
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Gegenüber Dritten	163 362	22 303
Passive Rechnungsabgrenzungen		
Gegenüber Dritten	0	77 133
Total kurzfristiges Fremdkapital	35 499 684	30 426 306
Total Fremdkapital	35 499 684	30 426 306
Aktienkapital	10 500 000	10 500 000
Gesetzliche Gewinnreserven	4 839 000	4 839 000
Freiwillige Gewinnreserven		
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	249 820	128 694
Jahresgewinn	35 429 611	9 167 280
Total Freiwillige Gewinnreserven	35 679 430	9 295 974
Total Eigenkapital	51 018 430	24 634 974
Total Passiven	86 518 114	55 061 280

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2018

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Wesentliche Beteiligungen Firma	Zweck	Aktienkapital CHF 1 000	2018 Quote	2017 Quote
onyx Energie Produktion AG, Langenthal*	Erzeugung von Energie		0 %	100 %
onyx Energie Netze AG, Langenthal	Bau und Betrieb von Energieinfrastruktur	10 500	100 %	100 %
onyx Energie Dienste AG, Langenthal	Energiedienstleistungen	2 000	100 %	100 %
Elektrizitätswerke Wynau AG, Langenthal*	Erzeugung von Energie	3 000	100 %	100 %
AEK onyx AG, Solothurn	Energiedienstleistungen	1 000	50 %	50 %

Die Kapitalanteile entsprechen den Stimmenanteilen.

* Die onyx Energie Produktion AG und die Elektrizitätswerke Wynau AG wurden 2018 fusioniert.

Anzahl Mitarbeitende

In der onyx Energie Mittelland AG sind keine Mitarbeitenden angestellt, respektive die Mitarbeitenden sind in der Betriebsgesellschaft AEK onyx AG angestellt.

Weitere Angaben

Im Berichtsjahr hat die oEM sogenannte phasenkongruente Dividenden der Tochtergesellschaften bezogen. Dies bedeutet, dass die oEM insgesamt 35,68 Millionen Franken an Dividenden aus dem Geschäftsjahr 2018 der Tochtergesellschaften im Berichtsjahr 2018 als Beteiligungsertrag verbucht hat. Die erforderlichen Kriterien (der Bilanzstichtag der Tochtergesellschaften liegt nicht nach demjenigen der Mutter und die GV der Tochtergesellschaften finden vor der GV der Mutter statt) wurden eingehalten.

Die onyx Mittelland AG wird von der BKW AG kontrolliert, welche eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard (IFRS) erstellt. Somit wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR auf die zusätzlichen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung sowie die Geldflussrechnung und den Lagebericht verzichtet.

Allgemeine Firmenangaben

Die onyx Energie Mittelland AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Langenthal BE.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse bekannt.

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Jahresgewinn der Jahresrechnung	35 429 611	9 167 280
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	249 820	128 694
Bilanzgewinn	35 679 431	9 295 974

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung des Bilanzgewinns:
Ausschüttung einer ordentlichen Dividende

Ordentliche Dividende	8 804 250	9 046 154
Bilanzgewinn nach ordentlicher Dividende	26 875 181	249 820

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung des Bilanzgewinns:
Weitere Ausschüttung zur Bereinigung der Kapitalstruktur

Weitere Ausschüttung	26 492 550	
Vortrag auf neue Rechnung	382 631	249 820

Langenthal, 8. März 2019

Für den Verwaltungsrat:



Ronald Trächsel
Präsident des Verwaltungsrats

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der onyx Energie Mittelland AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prü-

fungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

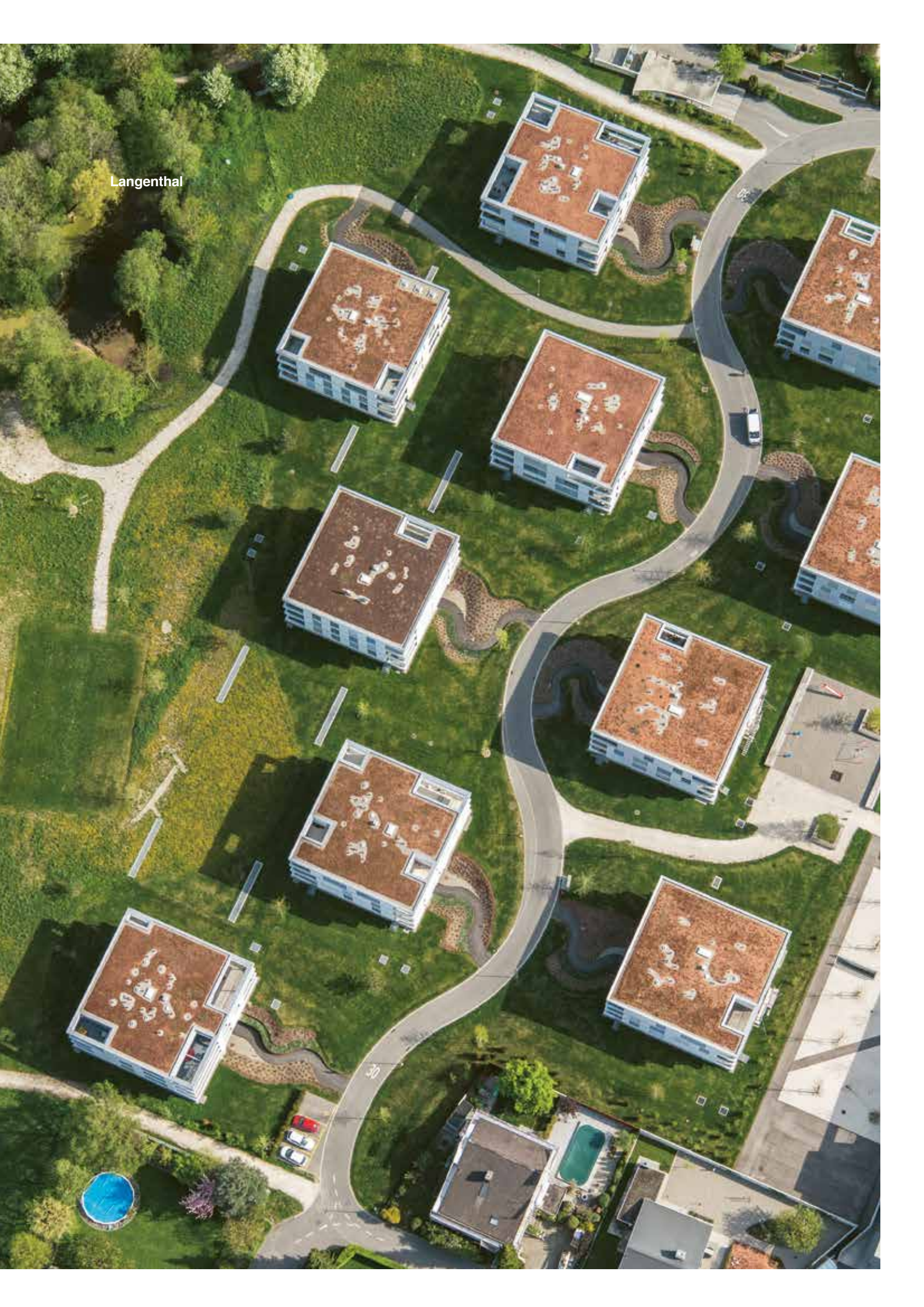
Bern, 8. März 2019

Ernst & Young AG

Andreas Schwab-Gatschet
Zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Fabio Studer
i.V. / Zugelassener
Revisionsexperte

Langenthal





Impressum

Herausgeberin onyx Energie Mittelland AG, Langenthal
Gestaltung divis, Solothurn
Fotografie Fotoatelier Spring GmbH, Oberburg
Druck Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

© onyx Energie Mittelland AG, 2019

printed in
switzerland





onyx
ENERGIE MITTELLAND

onyx Energie Mittelland AG
Waldhofstrasse 1
4901 Langenthal
Telefon 058 477 21 21
Telefax 058 477 21 00
info@onyx.ch
www.onyx.ch